

desselben Jahres mit aller Bereitwilligkeit seinen Wunsch erfüllten und für den Fall, daß er ohne männlichen Thronerben sterben sollte, sein zweijähriges Töchterlein Elisabeth, aus seiner zweiten Ehe mit Barbara von Cilli, die Braut des elfjährigen Herzogs Albrecht von Osterreich, als seine Thronerbin anerkannten. Zum römischen König gewählt, widmete Sigmund seine Thätigkeit zum großen Theile den Angelegenheiten des deutschen Reiches und der Kirche; seine Herrschaft dauerte noch 28 Jahre, konnte jedoch weder in Bezug auf das deutsche Reich, noch auf Ungarn eine glückliche genannt werden.

Am Ende des Jahres 1411 begann er einen Krieg mit Venedig behufs Wiedereroberung Zaras. Nach vielen Blut- und Geldopfern schloß er 1413 einen fünfjährigen Waffenstillstand, ließ Zara und Sebenico in venetianischen Händen und hatte somit als Resultat des Krieges nur Verlust zu verzeichnen. Nach dem Ablaufe des Waffenstillstandes erneuerte sich der Krieg und abermals erlitt der König sowohl in Triaul, als auch in Dalmatien Niederlagen. Der in- zwischen ausgebrochene Hussitenkrieg zwang ihn, Dalmatien an Venedig zu überlassen (1419).

Um die Kosten des Krieges zu decken, verpfändete Sigmund die sechzehn Zipser Städte (1412) an den polnischen König Wladislaw. Länger als drei und ein halbes Jahrhundert blieben diese Städte getrennt vom Reiche, unter polnischer Verwaltung.

Auf dem Constanzer Concil (1414 bis 1418), zu welchem Sigmund und seine Gemalin, sowie die ungarischen geistlichen und weltlichen Herren mit verschwenderischer Pracht, mit großem berittenen Gefolge erschienen waren, gelang es Sigmund wohl die



*Matthias Rex
7pa manu zct*

König Matthias.